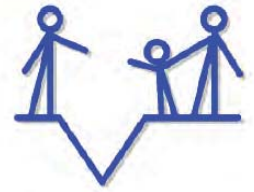


Lübecker Väterboot gemütlich ins Halbfinale



Optimismus trotz Regenwetters bei „Rudern gegen Krebs“ 2015

Luebeck.vaeteraufbruch.de

Die Zahl der Regentropfen übertraf am 19. September deutlich die Zahl der Ruderschläge bei der vierten Benefizregatta zugunsten therapeutischer Sportprogramme am Lübecker Ruderklub. Zwar waren die zwölf Vorläufe zu vier Booten wie in den letzten Jahren voll ausgebucht, doch es gab mehrere Schauer, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein großes Durchhaltevermögen abverlangten.

So wurde die Nebentätigkeit „Wasser schöpfen“ bei den Steuerleuten erstmalig beobachtet, die aus den Reihen der Gastgeber vom Lübecker Frauen-Ruderklub und dem Lübecker Ruderklub stammten und während der Fahrt zu den Startpositionen das Boot notdürftig vom „Ballastwasser“ befreiten.



Man ließ sich nicht unterkriegen, und in dieser Haltung war eine solidarische Nähe zur Gruppe der Krebspatienten zu spüren, die zum Teil seit Jahren ihren Kampf führen gegen diese „miese Krankheit“, so der Moderator im Gespräch mit Sana-Klinikgeschäftsführer Klaus Abel, und nicht aufgeben.

Durchnässt gleich nach dem Ersten Rennen

Senatorin Weiher am Väterstand

Die Väter aus der Aktiven- und Selbsthilfegruppe des Väteraufbruch für Kinder e. V. verbindet ebenfalls ein starker Wille, den Kontakt zu ihren Kindern auch nach Trennung und Scheidung zu halten und positiv zu gestalten. Dass dies immer noch zu wenig unterstützt wird, Entfremdung und langwierige amtliche oder gerichtliche Verfahren die Kräfte rauben, kam beim Besuch von Jugend- und Sportsenatorin Kathrin Weiher am Väterstand zur Sprache. Sie sprach mit Burkhard Röttger über die Regatta und nahm Infomaterial zum Engagement der Väter entgegen.

Doch es gibt Fortschritte, denn in den mit Familienrecht befassten Fachkreisen, bei Journalisten und bei Politikern ist die Problemlage in Deutschland zunehmend bekannt. Lösungsansätze wie Fortbestehen der Gemeinsamen Sorge oder die Doppelresidenz für „Trennungskinder“ sind Inhalt vieler öffentlicher Diskussionen, von Presseberichten bis zu Talk-Sendungen.



Vorlauf: Platz 2 für die Väter im Boot Nummer 7

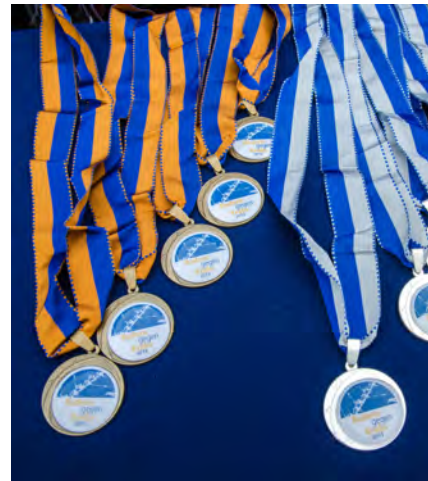
Väterboot im Halbfinale

Wie passend, dass das Väterboot auch sportlich eine Runde weiter kam als in den letzten Jahren und sich nach einer glücklichen Aufholjagd mit Handbreite Vorsprung für das Halbfinale qualifizierte. Ein toller Erfolg!

Für diesen Lauf stand mehrfacher Wechsel an: Ein Ruderer aus der ersten Besatzung wurde durch einen Hamburger „Gastvater“ ersetzt, ein neues Carbonboot mit Aluminiumauslegern wurde frei, die Skulls hatten breite, asymmetrisch geformten Blätter. Diese Umstellungen nahmen etwas vom stabilen Rhythmus der zwei ersten Rennen. Es gab zwei routinierte Frauenboote in diesem sechsten Halbfinallauf der Experten, die zudem das Startsignal förmlich zu kommen ahnten. So begann das Väterboot fehlerfrei, fiel aber dann auf den vierten Platz zurück und zog in aller Ruhe durch, bis der Moderator an der Ziellinie das Winken mit fröhlichem „Hallo“ begleitete.



Gute Laune trotz Reenwetters



Professionelle Organisation und Ausstattung der Regatta

Rudern „für die Gesundheit“, so könnte man den Titel der Veranstaltung aufgrund ihrer positiven Wirkungen auch formulieren. Patienten, Kinder, Familien in Krisen brauchen Zuwendung und Hilfe. Dass dies möglich ist und die Bereitschaft dazu bei vielen Menschen besteht, war zu spüren und macht Mut für das kommende Jahr.

Peter Franke

„Rudern gegen Krebs“ in Lübeck wird veranstaltet
von der Stiftung **Leben mit Krebs**

in Zusammenarbeit mit LFRK und LRK und den
Sana Kliniken Lübeck mit verschiedenen Förderern.

www.rudern-gegen-krebs.de

Der **Väteraufbruch für Kinder** e. V. setzt sich seit
1988 dafür ein, dass allen Kindern beide Eltern erhalten
bleiben.

Treffen in Lübeck am 4. Montag alle 2 Monate.

Informationen und Kontakt:
Luebeck.vaeteraufbruch.de
Luebeck@vafk.de